

Niederschrift

über die Sitzung des Rates



Sitzungs-Nr.: **Rat/007/09-14**
Sitzungs-Tag: **16.09.2010**
Sitzungs-Ort: **Brakel, Am Markt 4a, Sitzungssaal
"Alte Waage"**

Beginn der Sitzung: **18:00 Uhr**
Ende der Sitzung: **20:55 Uhr**

Bürgermeister:

Temme, Hermann

CDU:

Fischer, Bernhard
Grewe, Ursula
Hartmann, Rainer
Krömeke, Johannes
Lange, Heinz
Lohre, Helmut
Markus, Norbert
Menke, Hartwig
Muhr, Adolf
Oeynhausens, Uwe
Rode, Alexander
Steinhage, Hermann
Stiewe, Carsten
Walker-Fimmel, Evelyn
Wulff, Michael

SPD:

Aßmann, Peter
Beineke, Elisabeth
Dauber, Theresia
Kruse, Johannes
Multhaupt, Dirk
Multhaupt, Hans-Jürgen

UWG/CWG:

Rissing, Robert
Tobisch, Johannes

Volkhausen, Erwin

Wintermeyer, Paul

Liste Zukunft:

Heilemann, Stefan

Olbrich, Udo

Rottländer, Frank

Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Hogrebe-Oehlschläger, Ulrike

Schulte, Meinolf

FDP:

Hartmann, Manfred

Schwarz, Werner Dr.

Als Gast nimmt teil:

Stolte, Michael, GF der GfW Höxter

bis einschl. TOP 9

Von der Behördenleitung nehmen teil:

Frischemeier, Peter

Von der Verwaltung nehmen teil:

Groppe, Johannes

Güthoff, Dieter

Wächter, Winfried

Tagesordnung		Drucksache Nr.
Öffentliche Sitzung		
1. Vorstellung Marketingkonzept und Neuausrichtung GfW im Kreis Höxter mbH Berichterstatter: Bürgermeister		142/2009 -2014
2. Bericht zur Finanzsituation der Stadt Brakel Berichterstatter: Bürgermeister, StOAR Güthoff		152/2009 -2014
3. Erwerb eines Geschäftsanteils in Höhe von 100,00 € und damit der Beteiligung an der gemeinnützigen EAM Energieeffizienz Aktiv Mitgestalten GMBH durch die Stadt Brakel Berichterstatter: Herr Schneider, E.ON-Mitte, Bürgermeister, StOAR Güthoff		144/2009 -2014
4. Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK); Abschlussbericht Berichterstatter: StBOAR Groppe		158/2009 -2014
5. Antrag der FDP: Kosten in Beschlussvorlagen grundsätzlich angeben		
6. Ehrenamtskarte NRW Einführung und Gewährung von Vergünstigungen Berichterstatter: BGM Temme		118/2009 -2014

7. Bekanntgaben der Verwaltung

8. Anfragen der Ratsmitglieder

Der **Bürgermeister** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Zuhörer, die Vertreter der Presse sowie die Sitzungsteilnehmer.

Als Gast begrüßt Bürgermeister **Temme** Herrn Michael **Stolte**, Geschäftsführer der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter, der zu den Tagesordnungspunkten Marketingstrategie und Breitbandausbau vortragen wird.

Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken.

Anschließend stellt er die **Beschlussfähigkeit** fest.

Auf Antrag des Bürgermeisters wird die Tagesordnung im nichtöffentlichen Teil um

TOP 9 Breitbandausbau im Kreis Höxter

sowie um

TOP 10.3 Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung über den Rückkauf der ehem. Nato-Stellung Bosseborn

einstimmig erweitert.

Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt:

Öffentliche Sitzung

1. Vorstellung Marketingkonzept und Neuausrichtung GfW im Kreis Höxter mbH

Berichterstatter: Bürgermeister

142/2009
-2014

Bürgermeister **Temme** begrüßt zum Tagesordnungspunkt Herrn Michael **Stolte**, Geschäftsführer der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter.

Bürgermeister **Temme** führt aus, dass die GfW in Zusammenarbeit mit einem Beratungsbüro eine Marketingstrategie für die Innen- und Außenwirkung des Kreises Höxter als Wirtschaftsstandort erarbeitet habe und verweist auf das im Vorfeld an die Ratsmitglieder versandte Konzept. Bürgermeister **Temme** verdeutlicht hierzu, dass Tourismus und Wirtschaft auch für die etablierte Marke „*Kulturland Kreis Höxter*“ eine immense Bedeutung haben, Problem sei aber der Bekanntheitsgrad des Kreises. Aus einem Bericht

der IHK informiert Bürgermeister **Temme**, dass der Kreis Höxter bezüglich Wirtschaftskraft in OWL Schlusslicht sei.

Weiter teilt er mit, dass das Thema *Marketingstrategie für den Kreis Höxter* am zuvor stattgefundenen „Runden Tisch-Gespräch“ zwischen Verwaltung und Brakeler Unternehmen auf Zustimmung gestoßen sei.

Sodann erteilt der **Bürgermeister** das Wort an Herrn **Stolte**, der anhand einer Power-Point-Präsentation das Marketingkonzept und die Neuausrichtung der GfW im Kreis Höxter mbH vorstellt.

Die Präsentation ist als **Anlage 1** der Niederschrift beigelegt.

Herr **Stolte** erklärt abschließend, dass sich die Verantwortlichen einen Zeitraum von 3 Jahren gesetzt haben, um die vorgestellten Maßnahmen umzusetzen. Zu den geschätzten Kosten in Höhe von 166.000 € teilt er mit, dass diese durch ein Sponsoringkonzept aus Vertretern der Wirtschaft gedeckt würden.

Aus einem aktuellen Gespräch mit Landrat **Spieker** weiß Bürgermeister **Temme** zu berichten, dass der Kreis von Einsparungen im Personalbereich in Höhe von ca. 300.000 € ausginge, dem gegenüber stünde nun eine Personalkostenerhöhung für das Marketingkonzept von ca. 150.000 €.

Bürgermeister **Temme** dankt abschließend Herrn **Stolte** für die umfangreiche Präsentation und verdeutlicht, dass dieses Konzept ein gutes Beispiel für die interkommunale Zusammenarbeit *„Zehn Städte – ein Kreis“* sei.

Ratsherr **Heilemann** äußert seine Bedenken hinsichtlich des Werbebudgets von 50.000 €. Er sieht diesen Betrag seiner Erfahrung nach als zu niedrig angesetzt an. Herr **Stolte** erklärt auf die zuvor gestellte Frage des Ratsherrn **Heilemann**, dass die Werbemaßnahmen mit einer professionellen Agentur durchgeführt werden sollen. Hinsichtlich des Budgets erklärt Herr **Stolte**, dieses gerne erhöhen zu wollen, jedoch sollten erst einmal Ziele gesteckt werden, die auch eingehalten werden können.

Ratsherr **Schulte** sieht einen Interessenskonflikt bei 10 unterschiedlichen Städten. Zur geplanten Stellenerweiterung bei der GfW müssten sich s. E. im Bereich des Tourismus bei den Städten Einsparungen ergeben. Hierauf entgegnet Bürgermeister **Temme**, dass die Stadt Brakel im Tourismusbereich 2 Vollzeitkräfte durch 2 Halbtagskräfte ersetzt habe. Hier noch weiter einzusparen, würde sich auf die Qualität im Tourismusbereich auswirken.

Hinsichtlich des Bekanntheitsgrades erklärt Ratsherr **Rode**, schon in den Nachbarkreisen touristisch viel bewegen zu können und führt ein eigenes Beispiel aus dem Kreis Paderborn auf. Auch Ratsherr **Rode** sieht, wie schon im Vorfeld von Herrn **Stolte** kommentiert, eine bundesweite Kampagne für überzogen.

Ratsherr **Abmann** sieht im steigenden Kosten- und Personaleinsatz eine Erhöhung der Kreisumlage.

Ratsherr **M. Hartmann** erklärt, in dem Konzept keine neue Marketingstrategie zu sehen, dieses sei s. E. beliebig und für jede Stadt einsetzbar. Er erklärt für die FDP-Fraktion, sich gegen den Beschlussvorschlag aussprechen zu wollen. Weiter beanstandet er, dass die Strukturänderung der GfW nicht vorab im Rat besprochen wurde und moniert, dass die Stadtverwaltung für die GfW keinen eigenen Posten im Haushalt vorsieht um mehr Transparenz bei den Kosten der GfW zu haben.

Ratsherr **Lohre** stellt die Vorteile des Projektes heraus. Die eventuelle Erhöhung der Kreisumlage sei eine Seite, die Vorteile für die Stadt nach Umsetzung des Konzeptes eine andere.

Ratsherr **Lohre** bittet hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen des Konzeptes um interne Beratung und Unterbrechung der Sitzung.

Bürgermeister **Temme** unterbricht um 18:55 Uhr die Sitzung für die Beratung der Fraktionen untereinander.

Nach Fraktionsberatung eröffnet Bürgermeister **Temme** die Sitzung um 19:05.

Ratsherr **Lohre** erklärt für die CDU-Fraktion, dem Konzept einstimmig zuzustimmen. Seine Fraktion sieht in dem Konzept die richtige Richtung für Stadt und Kreis, auch unter finanzieller Mehrbelastung.

Ratsherr **Abmann** erklärt für die SPD-Fraktion, sich gegen das Konzept auszusprechen, da s. E. eine höhere Kreisumlage zu erwarten sei.

Ratsherr **Tobisch** erklärt für die UWG/CWG-Fraktion, dass das Konzept sich auch nachhaltig gut darstelle und sie dem Beschluss zustimmen. Die zur Umsetzung angesetzten 3 Jahre sollten abgewartet werden.

Für die Fraktion „Liste Zukunft“ erklärt Ratsherr **Heilemann**, sich grundsätzlich mit dem Konzept einverstanden zu sehen. Er beantragt aber in dem Zusammenhang, das vorgesehene Budget für Marketingmaßnahmen zu erhöhen, da s. E. der Betrag für konstruktive Werbemaßnahmen nicht ausreichen würde.

Ratsherr **Hartmann** beantragt für die FDP-Fraktion:

1. den neu zu formulierenden Gesellschaftervertrag der GfW den Räten zur Beschlussfassung vorzulegen,
2. die Kosten für die GfW als eigenen Posten im Haushalt der Stadt Brakel aufzuführen.

Diesem Antrag schließt sich Ratsherr **Schulte** für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen an.

Bürgermeister **Temme** lässt über den Antrag der Fraktion „Liste Zukunft“ abstimmen. Der Rat der Stadt Brakel lehnt diesen **mehrheitlich ab**.

Sodann lässt Bürgermeister **Temme** über die Anträge der FDP-Fraktion abstimmen. Der Rat der Stadt Brakel lehnt die Anträge der FDP-Fraktion **mehrheitlich ab**.

Abschließend lässt Bürgermeister **Temme** über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Brakel nimmt die Ausführungen zum Marketingkonzept sowie die strategische Ausrichtung des Innen- und Außenmarketings und die neuen Ansätze zur Organisations- und Finanzierungsstruktur der GfW im Kreis Höxter mbH (zustimmend) zur Kenntnis. Die Verwaltung wird **mehrheitlich bei 9 Gegenstimmen** beauftragt, die notwendigen weiteren Schritte im Rahmen des Mandats des Aufsichtsrats der GfW im Kreis Höxter mbH wahrzunehmen.

2. Bericht zur Finanzsituation der Stadt Brakel

Berichterstatter: Bürgermeister, StOAR Güthoff

152/2009
-2014

StOAR **Güthoff** berichtet zur Finanzsituation der Stadt Brakel, wie zuvor im Haupt- und Finanzausschuss bereits vorgetragen. Als Fazit der gestiegenen Gewerbesteuererinnahmen führt StOAR **Güthoff** aus, überschüssige Beträge in die Ausgleichsrücklage zu führen, um den Fehlbetrag 2011 abzumildern.

Er erklärt, dem Rat zur Finanzsituation weiter zu berichten.

3. Erwerb eines Geschäftsanteils in Höhe von 100,00 € und damit der Beteiligung an der gemeinnützigen EAM Energieeffizienz Aktiv Mitgestalten GMBH durch die Stadt Brakel

Berichterstatter: Herr Schneider, E.ON-Mitte, Bürgermeister, StOAR Güthoff

144/2009
-2014

Bürgermeister **Temme** berichtet, dass der Haupt- und Finanzausschuss in seiner Sitzung hierüber ausreichend beraten und dem Beschlussvorschlag der Verwaltung bei 3 Gegenstimmen mehrheitlich zugestimmt wurde.

Die Sprecher der Fraktionen geben dazu noch einmal ihre Statements aus dem Haupt- und Finanzausschuss ab.

Ratsherr **Schulte** weist darauf hin, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dem Beschluss insbesondere deswegen zugestimmt habe, da mit der Auszahlung des Betrages von ca. 1.800 € durch die E.ON die Realisierung konkreter Klimaschutzprojekte verbunden sei

Beschluss:

Der Rat der Stadt Brakel beschließt **mehrheitlich bei 6 Gegenstimmen:**

1. Dem Erwerb eines Geschäftsanteils in Höhe von 100,00 € und damit der Beteiligung an der gemeinnützigen EAM Energieeffizienz Aktiv Mitgestalten GmbH wird zugestimmt.

2. Der Bürgermeister wird ermächtigt, die zur Umsetzung des Beschlusses erforderlichen Erklärungen in der jeweils rechtlich gebotenen Form rechtsverbindlich abzugeben.

4. Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK); Abschlussbericht

Berichtersteller: StBOAR Gruppe

158/2009
-2014

Bürgermeister **Temme** teilt mit, dass der Bauausschuss in seiner Sitzung vom 08.09.2010 umfangreich beraten und einstimmig dem Beschlussvorschlag der Verwaltung gefolgt sei.

Die Ratsherren **Aßmann**, **Heileman** und **M. Hartmann** stimmen dem Konzept zu. Ratsherr **Aßmann** betont in diesem Zusammenhang ausdrücklich, die Königsstraße im Bereich Rathaus/Kirche für den Durchgangsverkehr geschlossen zu halten.

Ratsherr **Wulff** erklärt für die CDU-Fraktion, dass diese dem Konzept ebenfalls zustimmen. Das Konzept sei zudem nur ein Rahmenplan, in dem Änderungen möglich seien. Auch er verweist auf die Beibehaltung der Schließung der Königsstraße für den Durchgangsverkehr.

Ratsherr **Wintermeyer** erklärt, den seinerzeit durch die UWG/CWG-Fraktion gestellte Antrag auf Öffnung der Königsstraße für den Durchgangsverkehr im Interesse des ISEK-Programms zurückstellen zu wollen. Sollte das durch die Verwaltung zu erstellende Konzept zur Verkehrssituation stehen, wird über den Antrag neu entschieden.

Ratsherr **Heilemann** erklärt, dem Konzept zuzustimmen, bittet in diesem Zusammenhang ebenfalls um Vorschläge zur Verkehrssituation.

Ratsherr **Kruse** verweist auf die Mitgliedschaft im Arbeitskreis Historischer Stadtkerne. Eine Öffnung für den Durchgangsverkehr würde s. E. den historisch zusammenhängenden Bereich Rathaus/Kirche zerstören.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Brakel beschließt **einstimmig** das „Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept“ (ISEK) für die Kernstadt Brakel als Grundlage für zukünftige Fördermittel aus dem Städtebauförderungsprogramm.

5. Antrag der FDP: Kosten in Beschlussvorlagen grundsätzlich angeben

Bürgermeister **Temme** bittet Ratsherrn **M. Hartmann** als Antragssteller vorzutragen.

Ratsherr **M. Hartmann** begründet den gestellten Antrag darin, dass sich die Städte und Gemeinden lt. Städte- und Gemeindebund NRW in einer der schwierigsten Finanzsituationen befinden. Der Stadtrat habe die Aufgabe, sorgsam mit dem Geld der Bürger umzugehen, führt Ratsherr **M. Hartmann** weiter aus. Hierzu sei Transparenz notwendig. Aufgrund dessen habe er den

Antrag gestellt, dass die Verwaltung in den Beschlussvorlagen die Kosten grundsätzlich mit angibt.

Ratsherr **Heilemann** ergänzt zum Antrag der FDP-Fraktion, in den Beschlussvorlagen auch die bereits verbrauchten Mittel aus der Haushaltsposition mit anzugeben.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Brakel beschließt **einstimmig**, dass die Verwaltung zukünftig in allen Beschlussvorlagen ausweist, ob mit dem Beschluss Kosten für die Stadt Brakel verbunden sind. Wenn Ja, ist anzugeben, ob und in welcher Höhe diese unter welcher Position im Haushalt veranschlagt sind. Zusätzlich ist die Höhe der Haushaltsposition und eventuell bereits verausgabte Haushaltsmittel anzugeben.

6. Ehrenamtskarte NRW Einführung und Gewährung von Vergünstigungen Berichterstatter: BGM Temme	118/2009 -2014
--	-------------------

StOAR **Frischemeier** gibt eine kurze Präsentation zu den Bedingungen der Ehrenamtskarte NRW, da sich im Haupt- und Finanzausschuss hierzu einige Fragen ergeben hätten.

Die Präsentation ist als **Anlage 2** der Niederschrift beigelegt.

Bürgermeister **Temme** dankt StOAR **Frischemeier** abschließend für seine klarstellenden Ausführungen, das Ziel der Ehrenamtskarte sei eindeutig die Stärkung des Ehrenamtes.

Um einen Missbrauch vorzubeugen regt Ratsherr **Heilemann** an, ein Foto des Inhabers auf die Karte zu setzen. StOAR **Frischemeier** sagt zu, dieses beim Kreis vorzuschlagen.

Ratsherr **Schulte** regt an, bei der VHS anzufragen, ob diese bei Kursbelegung Vergünstigungen im Rahmen Ehrenamtskarte NRW anbieten möchten.

Ratsherr **M. Hartmann** begrüßt die Einführung der Ehrenamtskarte, jedoch sollte die Übergabe s. E. unkompliziert, also ohne persönlichen Übergabetermin stattfinden.

Ratsherr **Aßmann** erklärt für die SPD-Fraktion, der Einführung ebenfalls zuzustimmen. In dem Zusammenhang führt er eine ihm zugetragene Bitte an, den aktiven Feuerwehrkameraden die kostenlose Nutzung der Bäder wieder zu ermöglichen. Bürgermeister **Temme** verweist auf die Ehrenamtskarte NRW, die diesen Vorteil bietet und die Feuerwehrkameraden die Möglichkeit haben, diese Karte zu beantragen.

Auf die Frage des Ratsherrn **M. Hartmann** teilt StOAR **Frischemeier** mit, dass die Einführung der Ehrenamtskarte NRW noch in diesem Jahr realisiert werden solle.

Beschluss:

Der Rat beschließt **einstimmig**, die seitens des Kreistages Höxter beschlossene kreisweite Einführung der Ehrenamtskarte NRW zu unterstützen.

Den Inhabern dieser Karte werden folgende Vergünstigungen eingeräumt:

1. kostenfreier Eintritt in den städtischen Bädern (Hallen- und Sommerbad) und
2. Ermäßigung von 50 v. H. auf die Eintrittsgelder zu städt. Veranstaltungen bzw. Veranstaltungen des Kulturringes Brakel

Ferner wird die Verwaltung beauftragt, weitere Vergünstigungen von privaten Einrichtungen bzw. Vereinen einzuwerben.

7. Bekanntgaben der Verwaltung

Demografische Entwicklung der Stadt Brakel

Zum Termin am 23.09.2010 in der Stadthalle informiert Bürgermeister **Temme** über den vorläufigen Ablauf. Der Zeitrahmen ist bis ca. 22:00 Uhr vorgesehen. Weitere Anregungen nimmt Bürgermeister **Temme** gern entgegen.

Terminankündigung

Bürgermeister **Temme** weist auf den Besuch der sog. „Lichtstraße“ der E.ON Mitte in Borken am 05.10.2010 hin. Anmeldungen seien noch möglich.

Vergleich Abwassergebühren

Bürgermeister **Temme** informiert aus einer Statistik des Bund der Steuerzahler NRW, dass die Stadt Brakel beim Vergleich der Abwasserkosten sich sehr gut darstelle. So würden im Durchschnitt ca. 670 €/Jahr an Abwassergebühren gezahlt (gerechnet auf 200 Kubikmeter Frischwasserverbrauch und 130 Quadratmeter versiegelte Fläche). Die Stadt Brakel liegt hier bei durchschnittlichen 482,30 € Abwassergebühren/Jahr.

8. Anfragen der Ratsmitglieder

Erweiterung der OGS

Ratsherr **Menke** erkundigt sich zum Stand der Dinge hinsichtlich der Gruppenerweiterung der OGS. Vor ca. 3 Monate sei mit der Lehrerschaft darüber diskutiert worden. Ratsherr **Menke** fragt an, wann die zur Erweiterung notwendigen Pavilions aufgestellt würden.

VA **Wächter** informiert, dass eine beschränkte Ausschreibung durchgeführt wurde und Angebote vorliegen. Weiter teilt VA **Wächter** mit, dass Bauanträge gestellt und Bodenproben im Rahmen der notwendigen geologischen Untersuchung durchgeführt werden müssen. Eine Interemslösung sei mit den Schulleitungen abgestimmt, teilt VA **Wächter** mit.

Schülerbeförderung

Ratsherr **Heilemann** teilt mit, dass aufgrund des Schülertransportes die Schüler aus Rheder ca. 15 Min. zu spät zum Schulunterricht erscheinen. Bürgermeister **Temme** berichtet aus dem vor der Sitzung stattgefundenen Gespräch mit der BBH, die Probleme sollen in den nächsten Tagen abgestellt werden.

Bürgermeister **Temme** informiert, dass am 06.10.2010 der Schul- und Sozialausschuss tagen werde, hierzu würde auch die Geschäftsführung der BBH anwesend sein.

Gleiches Problem bei den Schülertransporten weiß Ratsfrau **Dauber** aus dem Bereich Hembsen-Beller zu berichten.

Solaratlas

Ratsherr **M. Hartmann** verweist auf seine Anregung zur Erstellung eines Solaratlas und fragt nach dem Stand der Dinge. Hierauf erklärt StBOAR **Groppe**, das das Klimaschutzkonzept auch den Teil „Solaratlas“ enthält. Dieses werde in der nächsten Bauausschuss vorgestellt.

In diesem Zusammenhang erkundigt sich Ratsherr **Olbrich** nach der Möglichkeit Wasserkraft wie z.B. aus der alten Mühle bei Riesel zu nutzen.

Im Nachgang zu den Anfragen erkundigt sich Ratsherr **ABmann** zu seiner schriftlich eingereichten Anfrage hinsichtlich der Probleme des Schülertransportes. Bürgermeister **Temme** erklärt, dass die Anfrage in der nächsten Sitzung des Schul- und Sozialausschuss behandelt wird.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt Bürgermeister Temme die Sitzung.

Hermann Temme
(Bürgermeister)

Regina Werneke
(Schriftführerin)